

Die Weihe an Maria im Sinn der Ganzhingabe an sie nach den Weisungen des *hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort*

Der *Heilige Ludwig Maria Grignion von Montfort* hat den Bescheidenen, den Kleinen einen Weg gezeigt, wie sie in den tobenden Stürmen dieser Zeit mitten durch alle Nöte und Schwierigkeiten hindurchgehen können, voll Zuversicht im Herzen, voll Kraft in der Seele, voll Liebe und Begeisterung für den Herrn. Dieser vom *hl. Ludwig M. Grignion von Montfort* gewiesene Weg ist der der vollkommenen Hingabe an Gott durch Maria: Sie ist jenes Geschöpf, das Gott auserwählt hat, den Sohn Gottes in diese Welt und zu uns zu bringen. Das ist das Geheimnis Gottes: Er wollte zu uns Menschen kommen durch Maria. So wurde sie Mutter Gottes, Mutter Jesu Christi, Mutter des Erlösers, Mutter seiner Kirche. Durch Maria soll Jesus auch zu uns kommen. Einfach deswegen, weil das der Weg Gottes ist, den Gott selber sich gebahnt hat. Es ist der leichteste, kürzeste und sicherste Weg: Durch Maria zu Jesus und durch Jesus zum Vater, zum ewigen Heil bei ihm.

Maria sprach damals bei der Menschwerdung des Sohnes Gottes das schlichte, demütige Wort: *„Ich bin die Magd des Herrn: Mir geschehe nach deinem Wort, gemäß deinem Willen.“* Hinter diesem schlichten Wort stand der Wille, Gott über alles zu lieben und ihm vorbehaltlos zu gehorchen.

Wir müssen es nur Maria nachmachen.

Wenn du, lieber Bruder, liebe Schwester, dein Leben ganz dem Herrn anheimstellst und ihm übergibst, dann ist damit eine große Gottverbundenheit, eine große Innigkeit und Einheit mit dem Herrn verbunden: Deine Liebe zu Gott wird dann darin bestehen, dass du seine Nähe suchst und dein Herz an ihn bindest.

Die vollkommene Hingabe an Gott durch Maria ist an sich nichts Außergewöhnliches, keine besondere Frömmigkeit, sondern ist das mit der Taufe Gemeinte. Seit der Taufe gehören wir ja an sich bereits ganz Gott. Was damals mit uns geschah, das vollziehen wir nun ganz bewusst: wir übergeben uns ganz und gar Gott durch Maria. Sie ist unsere Mutter.

Niemand hat auf das Werden und Wachsen des Menschen so tiefgreifenden Einfluss wie die Mutter: Sie schützt das Kind im eigenen Mutterschoß, noch ehe das Kind um seine Existenz weiß. Das Denken und Sorgen der Mutter in jenen neun Monaten des Kindes unter ihrem Herzen prägt und gestaltet ganz tief die Seele des werdenden Menschen, seine Ängste und Hoffnungen: Am Herzen der Mutter empfängt der Säugling sein erstes Urvermögen, seine erste Geborgenheit, seine Heimat, seine Hilfe. Von der Mutter lernt das Kind das Sprechen der Muttersprache und damit das Denken und Fühlen, das Begreifen und Verstehen: und noch ehe der junge Mensch selbständig zu urteilen imstande ist, hat er von seiner Mutter fast alles mitbekommen, was seine Persönlichkeit ausmacht: Die Mutter hat ihm nicht nur das leibliche Leben gegeben, sondern auch seine Seele geprägt wie niemand sonst.

Was ist nun daraus zu folgern, wenn uns in der Hl. Schrift gesagt und vom II. Vatikanischen Konzil bestätigt wird, dass Maria unsere Mutter, deine Mutter, meine Mutter im geistlichen Leben ist? Wie sie Jesus empfangen und geboren hat, so wirkt sie auch bei der geistlichen Empfängnis und Geburt der Gläubigen und bei ihrer Formung und Erziehung in mütterlicher Liebe mit: Wie Jesus in Maria empfangen worden und durch sie geboren worden ist; so soll Jesus auch in unserem Herzen geboren werden und wachsen. Auch daran ist Mariens mütterliche Liebe beteiligt.

Der hl. Ludwig Maria, der die vollkommene Hingabe an Jesus durch Maria gelehrt hat, hat aus unzähligen Erfahrungen, die er gemacht hat, geschrieben: Die Ganzhingabe an Jesus durch Maria ist der kürzeste, leichteste und sicherste Weg: warum? Weil Jesus selber diesen Weg gegangen ist, um zu uns Menschen zu kommen.

Die Ganzhingabe an Jesus durch Maria ist der kürzeste Weg, um Jesus zu finden.

Auf diesem Weg verirrt man sich nicht. Man wandelt auf diesem Weg mit größter Freude und Leichtigkeit und darum auch schneller:

- In der kurzen Zeit, in der man sich Maria unterstellt und von ihr abhängig ist, kommt man schneller voran, als wenn man sich jahrelang auf sich selbst und auf den eigenen Willen stützt.

Der hl. Ludwig Maria erzählte einem Bekannten, Gott habe ihm eine ganz besondere Gnade verliehen, nämlich die Gegenwart Jesu und Mariens tief drinnen in seiner Seele zu erleben. Maria sei so innig mit ihm verbunden, dass er nur in ihr und durch sie und für sie sich bewegen und handeln könne; er wisse sich ganz in Christus, und zwar durch Maria.

Das zentrale Geheimnis im Leben Mariens ist die Menschwerdung Gottes: Jesus Christus ist Mensch geworden durch Maria. Der Sohn Gottes hat sich im Geheimnis der Menschwerdung ganz und gar Maria ausgeliefert, ganz Maria übergeben. Jesus wollte darum aber auch zu jedem, der gerettet wird, nur durch Maria kommen. Maria ist die Pforte, durch die Jesus in unser Leben, in mein Leben, in dein Leben eintritt. Jesus ist die unsagbar große Gnade in deinem Leben, in meinem Leben. Maria aber bringt diese unsagbar große Gnade in unser Leben hinein. Sie wird ja mit Recht Vermittlerin aller Gnaden genannt. Denn durch sie ist die größte aller Gnaden in die Welt gekommen: Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Heiland der Welt.

- Von der Einwilligung Mariens war die Menschwerdung des Sohnes Gottes abhängig. Sie hat das Jawort dazu gegeben und damit auch die Bereitschaft, nur noch für ihn zu leben, ihr totales Leben, ihre völlige Hingabe. „*Siehe ich bin die Magd des Herrn.*“ Fiat MIHI: Nur so konnte Jesus, der Heiland und Erlöser von allen Sünden in diese Welt eintreten.

So hat Maria in diesem entscheidenden Augenblick der Heilsgeschichte gehandelt: von ihr hing letztlich unser Heil, unsere Erlösung ab.

Wenn sich Jesus im Geheimnis der Menschwerdung ganz an Maria hingegeben hat, um so durch sie zu uns zu kommen, dann dürfen auch wir bedenkenlos diesen Weg einschlagen; umso durch sie zu Jesus und zum Heil zu gelangen.

Ganzhingabe an Jesus durch Maria, Ganzhingabe an Maria, um zu Jesus zu gelangen! Nochmals sei es gesagt:

- Das Wesen der Ganzhingabe liegt darin: alles mit Maria, alles in Maria, durch Maria und für Maria zu tun.

Was bedeutet das im konkreten Christenleben,
alles durch Maria, alles mit Maria, alles in Maria tun?

1. **Alles durch Maria** tun: Ich weihe mich ihr und übergebe mich; mein Leben, mein Tun, alles was ich bin und habe und überlasse alles ihr, der Mutter. Sie soll durch mich handeln und ich durch sie. Ich lasse mich ganz von ihrem Geist leiten, der ja der Geist Gottes, der hl. Geist ist. IN der Hl. Schrift steht der wichtige Satz: „Die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes“. Wir können mit vollem Recht diesen Satz abwandeln und sagen: Die sich vom Geist Mariens leiten lassen, sind Kinder Mariens und darum auch Kinder Gottes.

Ich sagte: Der Geist Mariens ist der Geist Gottes, weil sie niemals mit ihrem eigenen Geist gehandelt hat, sondern stets aus Gottes Geist, getrieben vom Hl. Geist. Dieser hat eine solche Macht über Maria gewonnen, dass er ganz zu ihrem eigenen Geist wurde.

Damit nun wir uns vom Geist Mariens leiten lassen, müssen wir folgendes tun:

- a. Wir müssen vor jeder Handlung unserem eigenen Geist, unserer eigenen Einsicht, unserem eigenen Willen entsagen: Denn das Dunkel unseres eigenen Geistes und die Verderbtheit unseres eigenen Wollens und Wirkens würde doch, wenn wir uns nur davon leiten ließen, dem Hl. Geist und damit dem Geist Mariens ein Hindernis entgegensetzen.
- b. Wir müssen uns dem Hl. Geist, dem Geist Mariens ganz hingeben, damit er uns bewege, leite und führe. Wir müssen uns in die jungfräulichen Mutterhände Mariens begeben und uns ihr ganz überlassen, etwa mit dem kurzen oft wiederholten Stoßgebet: „Mutter, ich entsage mir selbst, meinem Eigentum, meinem Egoismus; ich schenke mich dir, du meine liebste Mutter!“ Dann werden wir immer mehr und mehr durch Maria handeln.

2. **Alles mit Maria**: Ich frage mich: Wie würde hier und jetzt an meiner Stelle Maria handeln. Dabei betrachte ich die großen Tugenden, die Maria während ihres Erdenlebens geübt hat: ihre Frömmigkeit, ihre Reinheit, ihre Opferbereitschaft, ihre Gottverbundenheit usw. Und ich bedenke dabei vor allem auch den lebendigen Glauben Mariens, durch den sie ohne Zögern dem Wort des Engels vertraut und geglaubt hat. Diesen Glauben hat Maria treu und beständig bewahrt bis hinauf auf Golgotha, wo sie so treu unter dem Kreuze ihres Sohnes stand und bei ihm ausharrte.

Ich bedenke vor allem auch Mariens Demut, die sie dazu getrieben hat, sich in allem dem Willen Gottes zu unterwerfen als Magd des Herrn.

Ich denke ganz besonders auch an Mariens Herzensreinheit und an ihre Lauterkeit bei all ihrem Handeln. So werden wie sie, so gesinnt sein wie sie, so handeln wie sie in allem. Das heißt: Alles mit Maria tun, die mir mit ihren Tugenden voranleuchtet.

3. **Alles in Maria:** In den ersten neun Monaten, die der Sohn Gottes nach seiner Menschwerdung im Mutterschoß Mariens verbrachte, lebte er ganz in Maria und durch Maria; er atmete in ihr und durch sie; er liebte in ihr und durch sie; er opferte sich für uns Sünder dem himmlischen Vater auf in Maria und durch Maria.
Was er da getan hat, das sollten wir ihm nachmachen: Alles in Maria tun; d.h. konkret: Maria soll für meine Seele die geweihte Stätte sein, an der sie ohne Furcht vor Zurückweisung alle ihre Gebete zu Gott empor sendet. Maria soll der Turm Davids sein, in welchem sich meine Seele vor allen ihren Feinden in Sicherheit weiß; Maria soll die flammende Leuchte sein, die mein ganzes Inneres erhellt und von Gottesliebe brennend macht.
4. **Alles für Maria:** Ja, wir müssen alles für Maria tun; wir gehören ihr ja ganz und gar durch unsere Weihe und Hingabe. Wir sollen darum bei jeder Betätigung Mariens Verherrlichung als nächstes Ziel und dadurch die größere Ehre und Verherrlichung Gottes als letztes Ziel im Auge haben. Wir müssen bei all unserem Tun der Eigenliebe absterben, die sich überall einzuschleichen sucht: Wir müssen, wenn wir uns ganz Maria geweiht und geschenkt haben, immer wieder beten: „O liebe Mutter, dir zuliebe gehe ich dahin oder dorthin; dir zuliebe will ich dieses oder jenes tun; dir zuliebe will ich dieses mir von Gott zuge dachte Leid tapfer tragen; dir zuliebe will ich dieses oder jenes Unrecht geduldig ertragen.“ Was wir Maria zuliebe, also für Maria tun, das gereicht dann sicher immer zur größeren Ehre Gottes:

In seinem Werk „*Die Liebe zur ewigen Weisheit*“ (S. 215) schreibt der hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort: „*Jemand, der ein wahrer Marienverehrer werden möchte, könnte mich vielleicht fragen, worin die wahre Marienverehrung besteht. Ich antworte kurz: Sie besteht*

- *in einer großen Hochachtung vor Marias Größe,*
- *in einer großen Dankbarkeit für ihre Wohltaten,*
- *in einem großen Eifer für ihre Ehre,*
- *in einer fortwährenden Bitte um ihre Hilfe,*
- *in gänzlicher Abhängigkeit von ihrer Führung,*
- *im festen Sich-stützen und innigem Vertrauen auf ihre mütterliche Güte.“*

Es geht bei der Grignionschen Ganzhingabe an Maria um die Lebensgestaltung **mit** Maria, **in** Maria, **durch** Maria und **für** Maria.

1. Mit Maria alles tun, d.h. Maria ist uns das vollendete Vorbild bei all unserem Tun. Bevor wir irgendetwas unternehmen, sollen wir zuerst einmal erkennen, dass wir vor Gott ein Nichts sind und von Natur aus unfähig sind, irgendetwas für unser Heil zu unternehmen: Wir müsse uns deshalb an Maria wenden; uns mit ihr und ihren Absichten vereinen. Durch Maria müssen wir uns letztlich die Absichten Jesu Christi zu Eigen machen. Wir müssen uns wie ein Werkzeug den Händen Mariens überlassen. Dann wird sie in uns, mit uns und durch uns wirken, wie es ihr gut dünkt zur größeren Ehre ihres Sohnes.
2. In Maria und wie Maria alles tun. Wie das ungeborene Kind, das noch im Schoß seiner Mutter weilt, in seiner Mutter lebt, atmet und fühlt, so sollten wir es machen: sie ist gleichsam der Mutterschoß für unser geistliches Leben. In ihr leben wir, atmen wir, beten wir: Ja, wenn wir beten, dann nur in ihr; wenn wir Jesus in der hl. Kommunion empfangen, dann nur in Verbindung mit Maria. Ob wir sonst wie tätig sind oder ausruhen, alles in Maria und wie Maria.
3. Durch Maria alles tun: Wir sollen uns niemals allein an den Herrn wenden, alles durch Maria. Wie das Kleinkind, das auf dem Schoß der Mutter das beten lernt und dabei seine Patschhändchen in die Hände der Mutter legt. So sollten wir es in der rechten kindlichen Einfalt ebenfalls machen bei unserem Gebet.
4. Für Maria alles tun. Wer ihr ganz angehört, verpflichtet sich, nur für sie zu wirken, er sucht ihre Ehre als nächstes Ziel, die Ehre Gottes aber als letztes Ziel. Wer es mit der Ganzhingabe an Maria ernst meint, der muss immer wieder von ganzem Herzen sagen: „Für dich, meine geliebte Herrin, gehe ich dahin, gehe ich dorthin; dir zuliebe tue ich dieses oder jenes, dir zuliebe nehme ich dieses Leid oder unrecht auf mich.“ Und der hl. Ludwig Maria Grignion mahnt dabei: Hüte dich davor, zu glauben, es sei vollkommener, unmittelbar zu Jesus und zu Gott zu gehen. Bedenke, deine Absichten und dein Tun haben ohne Maria nur wenig Wert; sie werden aber sehr wertvoll und Gottes würdig, wenn du dich Maria anvertraust und sie in dir wirkt.

Wir sollen uns im geistlichen Leben mit Maria ganz identifizieren: Maria bringt dann jedem, in welchem sie herrscht, Reinheit des Herzens, Reinheit und Lauterkeit in den Absichten und Plänen und Fruchtbarkeit an guten Werken hervor.

Wie Maria, für Maria, mit Maria leben und beten, arbeiten, opfern und sühnen, darin ist uns ganz im Sinn des *hl. Ludwig Maria Grignion Papst Johannes Paul II* ein gutes Vorbild mit seinem Wahlspruch „*Totus tuus*“, *Ganz dein; Maria*, um mit dir, in dir, durch dich zu Jesus zu gelangen und seine größere Ehre zu fördern.

[Das Goldene Buch](#)

[Die 33-Tage-Vorbereitung zur Ganzhingabe an Maria](#)